

# Arbeitssitzung im Gemeinderat

## Referenten stellen verschiedene Aufgabenbereiche und Hintergründe vor

**Gottfrieding. (ez)** Zu einer Arbeitssitzung wurde vonseiten der Gemeinde Gottfrieding eingeladen, zu der verschiedenen Referenten anwesend waren, um im Besonderen die neuen Gemeinderäte über aktuelle Bauvorhaben und Abläufe in den Genehmigungsverfahren zu informieren. Initiiert wurde das Treffen durch Bürgermeister Gerald Rost und der Verwaltung.

Dionys Stelzenberger von S2 Beratende Ingenieure ging dabei auf die aktuellen Bauprojekte der Gemeinde ein. Anhand des Baugebiets Seeacker erläuterte er die genauen Abläufe von der Bauleitplanung über die Ausschreibung der einzelnen Positionen bis hin zur Beauftragung der Baufirmen. Er ging auf die archäologischen Arbeiten und auch Kanalarbeiten näher ein.

Im Baugebiet selber stand die Installation des Abwasserpumpwerks noch aus, was zwischenzeitlich erledigt wurde. Aktuell werden die Arbeiten zum Gehweg hin bereits aufgenommen, die Einmündung See- weg – Moosstraße müsse noch fertiggestellt werden. In solche Einmündungen werde auch die Schleppkurve berücksichtigt, führte der Fachmann auf. Im Baugebiet werde die Tragschicht angebracht, erst nach den überwiegend durchgeführten Baumaßnahmen der Grundstückseigentümer wird dann zu einem späteren Zeitpunkt die Feinschicht aufgetragen.

### Großprojekte

Beim Projekt Seniorenwohnen ging er auf die Planungen der Linksabbiegerspur ein, damit eine Zufahrt von beiden Seiten gut gegeben ist. Das Projekt Edeka wurde von der Kreisstraße DGF15 aus erschlossen. Die Kanalerschließung



Inge Haberl und Jürgen Hagn waren weitere Referenten.

kommt über das Gebiet Kreutfeld, das Regenwasser wird direkt über Mulden versickert, lediglich Schmutzwasser wird dem Kanal zugeführt. Zwei weitere größere Projekte sind die Gemeindeverbindungsstraße Hackerskofen sowie der Wirtschaftsweg Weilnbachtal. Entsprechende Förderzusagen sind bei beiden Vorhaben eingegangen. Das Radwegeprogramm vonseiten des Landkreises, welches auch die Strecke entlang der Kreisstraße Weilnbachtal betrifft, komme hier zum Tragen.

Ein Grunderwerb war nicht notwendig. Zeitgleich wird von Frichlkofen her die Erschließung vorgenommen. Die Gemeinde selber finanziert rund 110 000 Euro für die Verbreiterung, so dass es sich um einen Wirtschaftsweg handelt, der auch künftig für die Nutzung durch die Landwirtschaft voll vorgesehen ist. Die Umsetzung erfolgt Mitte Juli bis September 2020, die Aus-

führung erfolgt unter Berücksichtigung der Bewirtschaftung der Felder. Weiter erläuterte er den Vorgang des Ausschreibungsverfahrens näher.

Als zweite Rednerin war Landschaftsarchitektin Inge Haberl vor Ort, um auf die Hintergründe der kommunalen Bauleitplanung einzugehen, die Grundlage der Gemeindeentwicklung sind. Aufgabe der Bauleitplanung ist es, die bauliche und sonstige Nutzung/Entwicklung vorzubereiten und zu leiten. Die Bauleitplanung stellt somit ein wichtiges Instrument der Orts- und Landschaftsentwicklung dar. Der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung stellt die Grundzüge der räumlichen Entwicklung für das ganze Gemeindegebiet dar und dient als Leitlinie für die Verteilung von verschiedenen Nutzungen. In der vorbereitenden Bauleitplanung werden bei der Neuaufstellung die Ziele für die nächsten 15 Jahre gesteckt (Prognosezeitraum für die baulichen Entwicklungen).

In Teilflächen kann und wird der Plan aufgrund geänderter Entwicklungsziele und neuer Erfordernisse geändert durch ein sogenanntes „Deckblatt“. Vom vorbereitenden Bauleitplan (Flächennutzungsplan/Landschaftsplan) geht es schließlich weiter zum Bebauungsplan/Grünordnungsplan, der verbindlich für jedermann ist und einen Realisierungshorizont von etwa zehn Jahren hat. Bebauungspläne sind



Dionys Stelzenberger referierte.

grundsätzlich aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln; dies bedeutet, dass zwischen Bebauungsplan und Flächennutzungsplan kein wesentlicher inhaltlicher Widerspruch bestehen darf.

Auf dieser Ebene wird konkret Baurecht geschaffen. Es erfolgen konkrete Festsetzungen im „Geltungsbereich“ zum Beispiel über die Art und das Maß der vorgesehenen baulichen Nutzung. Außerdem werden gegebenenfalls erforderliche Ausgleichsmaßnahmen festgelegt. Man unterscheidet zwischen dem qualifizierten, dem vorhabenbezogenen und einem einfachen Bebauungsplan. Bei all den Planungen werden die Belange verschiedener Seiten berücksichtigt und aufgenommen, auch das Thema Naturschutz ist fester Bestandteil.

### Kräfte bündeln

Kreisbaumeister Jürgen Hagn betonte, er stehe als Ansprechpartner für die Gemeinden und Städte zur Verfügung, er sieht sich als Unterstützung. „Es geht um den Mehrwert, der am Ende stehen soll“, betont er. Ziel sei es weitere Qualität in die Bauleitplanung hineinzubringen. Am Beispiel Seniorenwohnen in Gottfrieding sprach er ein Kompliment aus, die Investoren haben sehr gut mitgearbeitet und sind auf die Anregungen bestens eingegangen.

Die Kubatur blieb dabei stets unangetastet, ihm ging es um die Frei-

räume und die die Gebäude zueinanderstehen. Es gelte bei all den Vorhaben darauf zu achten, was bietet sich wo an und dabei wolle man auch auf ökologische Aspekte achten, wie am besagten Beispiel mit der Schaffung von Gründächern. „Ich sage eben nicht nur, wie es geht oder nicht geht, sondern ich will auf Qualitäten eingehen und Planungen hinterfüttern.“ Wichtig auf Gemeindeebene sieht er einen Strukturplan – „wo will ich als Gemeinde in den nächsten zehn Jahren hin“.

Die sei von großer Bedeutung, wenn man eine sinnvolle und nachhaltige Entwicklung betreiben will, „man darf nicht reagieren, sondern muss agieren.“ Also im Vorfeld schon die entsprechenden Planungen treffen, wo könnte etwas entstehen, wo sehen wir Entwicklung im Bereich Gewerbe, Bauland oder Grünland, wo gibt es Verbindungspunkte im Grünbereich. Man solle sich nicht nur über das Bauliche Gedanken machen, hinter allem braucht es ein strategisches Vorgehen, das bringt eine Strukturplanung mit sich – es gilt Ziele zu definieren.

Kämmerer Günther Däullary ging auf den Haushaltsplan, die Aufgaben der Gemeinde und der Verwaltungsgemeinschaft näher ein. Der Haushaltsplan wird in der Praxis in der Regel in den ersten Monaten des Jahres erstellt. Zunächst werden entsprechende Vorgespräche geführt, ausgearbeitet, was man machen möchte, welche Finanzierungsmittel der Kommune zur Verfügung stehen. Die Verwaltungsgemeinschaft verwaltet die beiden eigenständigen Gemeinden Mamming und Gottfrieding. Sie macht die Verwaltungsarbeiten und arbeitet den Bürgermeistern zu. Drei große Aufgabenbereiche hat man im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft, nämlich Abwasser, Verwaltung und Schule (Grund- und Mittelschule, Schülerbeförderung).

Die Mittel stammen aus der Um- lage der beiden Gemeinden, die Abrechnung erfolgt nach Einwohnerzahl, im Bereich Schule geht es um die Pro-Schüler-Berechnung. Die VG hat ihren eigenen Haushalt. Der gemeindliche Haushalt hat zwei Schwerpunkte, den Verwaltungshaushalt mit laufenden Unterhaltsmaßnahmen, den Vermögenshaushalt mit baulichen Maßnahmen. Die größte Einnahme der Gemeinde ist die Einkommensteuerbeteiligung. Der Haushaltsplan ist dann noch in Einzelpläne aufgeteilt, es gibt verschiedene Haushaltskostenstellen.

## Blumen am Tennisplatz

### Projekt als Gewinn für Mensch und Natur

**Marklkofen. (ez)** Das Thema „Artenvielfalt“ sorgte gerade im vergangenen Jahr vermehrt für Schlagzeilen. Zusammen haben daher der TC Zachreisen und die Freien Wähler Marklkofen-Steinberg eine Fläche von 250 Quadratmetern in diesem Sinne gestaltet.

Löwenanteil der Arbeit zu stemmen. In diesem Jahr war man nun gespannt, was die Wiese zum Vorschein bringen würde. Die mehrjährige Mischung enttäuscht dabei nicht, denn schon jetzt ist ein prächtiges Bild, das sich dem Betrachter bietet. Aktuell hat die Margerite das